



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Consilia Sapientiae. Oder Rath und Erinnerungen der Weisheit

Boutauld, Michel

Nürnberg, Anno M.DC.XCI.

Die II. Regul. Beatus qui invenit Amicum verum, & qui narrat Justitias auri  
audienti. Dilige proximum, & conjungere fide cum illo. Eccl. 25. & 27. Selig  
ist der/ der einen wahren Freund findet/ und ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51856](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51856)



310 I V. Artic. Wie man sich gegen  
gen Mannes / daß er wisse / daß der grös-  
ste Theil unserer Gemüths-Kranckhei-  
ten von der innerlichen Einsamkeit her-  
komme / und dafür keine bessere Arzney  
seye / als eine Freundschaft / Amicus fi-  
delis, Medicamentum vitæ: Ein ge-  
treuer Freund ist eine Arzney des Le-  
bens.

Die II. Regul.

Beatus qui invenit Amicum verum,  
& qui narrat Justitias auri audi-  
enti. Dilige proximum, & con-  
jungere fide cum illo. Eccl. 25. &  
27.

Selig ist der / der einen wahren  
Freund findet / und von  
Gerechtigkeit einem Ohr  
erzehlet / das gerne zuhö-  
ret. Liebe den Nächsten /  
und laß dich durch Treue  
an ihn verbinden.

Aus



## Auslegung.

**E**s ist ein glückseliger Fund/wann  
man einen guten Freund antrifft/  
und solche Ohren / die da nützliche  
Warheiten anhören: oder ein Ge-  
heimnuß/daran gelegen/verschweigen  
können.

Liebet den der euch gleich gesinnet  
ist / und gebet eurer Seele diese Ver-  
gnügung / daß ihr euch mit ihm vers-  
einbaret / durch ein vollkommenes  
Vertrauen / und nichts auf dem Hers-  
zen behaltet / daß ihm unbekannt seyn  
solte.

## Betrachtung.

**N**ey Sachen sind die unsere Seelen  
gerne von sich geben / und in ande-  
re übertragen wollen; Ihre Wissen-  
schaft / ihre Heimlichkeit / und ihre  
Person.

Wann sie ihre Wissenschaften / das  
ist die Erkenntnuß die sie durch ihr Stu-  
dium erlanget / oder die Zeitungen die sie  
aus

AUS



312 IV. Artic. Wie man sich gegen  
aus dem gemeinen Ruff / oder ihre er-  
leuchte Meinungen / die sie ob den Wats  
Händeln / oder über andere Vorfalle  
heiten geschöpffet haben / andern mit-  
theilen; mit einem Wort / wann sie ih-  
re gemeine Gedancken andern offenba-  
ren / und dieses mit einem Lust thun / so  
heist es Vertraulichkeit.

Wann sie noch weiter gehen / und  
ihre geheime Gedancken jemanden ent-  
decken / so heist es Freundschaft: Sehen  
sie aber biß zu der höchsten Staffel / und  
wollen sich selbst mittheilen / und ihr  
Herz in des andern Leib setzen / oder / so  
weit es der Natur und der Gnade mög-  
lich ist / aus zweyen Geistern einen ma-  
chen / das ist was eigentlich und warhaff-  
tig die Liebe heist.

Das Wohlwollen folget aus der  
Liebe / und die Liebe folget aus der  
Freundschaft. So bald wir jemand  
lieb haben / so wollen wir ihme wol. Un-  
ser eigenthumliches Gut haben wir mit  
ihm gemein. Was einem solchen Men-  
schen gehöret / das gehöret auch zugleich  
seinem Freunde. Derohalben muß  
man gedenccken / daß wann man einen  
getreuen



seinen Freund verhalten soll. 313

getreuen und aufrichtigen Freund überkommen hat / so hat man zugleich auch überkommen alles was er besitzet / und was er für sich selbst in vielen Jahren erworben hat.

### Die III. Regul.

Amico fideli nulla est comparatio,  
& non est ponderatio auri & argenti  
contra bonitatem fidei illius. Eccl. 6.

Einem getreuen Freund ist nichts zu vergleichen / das Gewicht des Gold oder Silbers ist nichts gegen die Gütigkeit seiner Treue.

### Auslegung.

Nichts ist kostbarer als ein guter Freund / auf der Waage der Weisheit wieget er mehr als alles Gold und Silber in der Welt.

D

Be